

„Wir können das Ehrenamt gar nicht genug stärken!“

In der freiwilligen Feuerwehr, im Sportverein, bei der Pflege von Tradition und Brauchtum oder ganz aktuell auch bei der Integration von Geflüchteten – viele Menschen bei uns im Rhein-Erft-Kreis engagieren sich ehrenamtlich.

Sie alle opfern Freizeit, Arbeit und Emotionen für andere und leisten einen unverzichtbaren Beitrag für das Zusammenleben und den Zusammenhalt bei uns im Kreis. In diesen von Krisen und Krieg geprägten Zeiten ist dies besonders wichtig. Als Landrat liegt mir die Förderung des Ehrenamts deshalb besonders am Herzen.

Integrationspreis

So hat der Rhein-Erft-Kreis in diesem Jahr zum ersten Mal den Integrationspreis in Höhe von insgesamt 5.000 Euro verliehen. Mit dem Preis wird das Engagement von Akteurinnen und Akteuren im Rhein-Erft-Kreis gewürdigt, die sich aus Überzeugung für ein respektvolles Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Her-

kunft einsetzen. Der Preis wurde an zwei Initiativen sowie zwei Einzelpersonen verliehen: die Initiative „Schüler für Schüler“ am Europagymnasium Kerpen, das Begegnungs- und Lerncafé Lechenich, Afzal Mirza, der 1998 den Rollstuhl-Basketballverein „RSC Bergheim e.V.“ gründete, und Ulrich Lussem, der mit anderen ehrenamtlich Tätigen im Jahr 2015 die Flüchtlingshilfe Frechen e.V. ins Leben rief.

Heimatpreis

Auch der „Heimatpreis NRW im Rhein-Erft-Kreis“ mit einem Gesamtpreisgeld von 10.000 Euro konnte im Rahmen des Martinsempfangs in diesem Jahr wieder an drei besondere Projekte der Heimat- und Brauchtumspflege verliehen werden. Vor dem Hintergrund der Corona-bedingten Kontaktbeschränkungen startete die Dorfgemeinschaft Brühl-Schwadorf das Projekt „Kunst vor der Haustür“, die katholische Kirchengemeinde St. Sebastianus schuf mit ihrer „Blömmeswies“ ei-



nen zentralen Treffpunkt zum Verweilen in Frechen-Königsdorf und die Projektinitiative Kerpen-Blatzheim führt in den Ferien Kunst- und Kulturaktionen mit Kindern und Jugendlichen durch. Sie alle machen unsere Heimat ein Stück besser.

Allen Ehrenamtlern gilt mein besonderer Dank und Respekt. Die Preise sollen Anerkennung für ihr Engagement sein und darüber hinaus weitere Bürgerinnen und Bürger im Rhein-Erft-Kreis zu ehrenamtlichem Engagement motivieren. Wir können das Ehrenamt gar nicht genug stärken!



Willi Zylajew, Fraktionsvorsitzender im Kreistag

Unsere Koalition hält Kurs in unsicheren Zeiten

Handlungsfähig und stark müssen wir auf die bevorstehenden Herausforderungen reagieren. Kein Mensch kann derzeit einschätzen, wie sich die Lage international und national entwickeln wird. Vieles ist unsicher.

Sicher ist aber: jede und jeder muss bereit sein, in seiner Position weitere Verantwortung zu tragen, um für schwierigste Verwerfungen gerüstet zu sein. Die maßgebliche Zuständigkeit für die Kreisfinanzen liegt bei der Union und ihren Koalitionspartnern im Kreistag. Dieser werden wir gerecht.

Neben den Entwicklungen auf den großen politischen Ebenen müssen wir uns mit aller Kraft um den Strukturwandel im rheinischen Braunkohlenrevier kümmern.

Die Ansiedlung neuer Unternehmen mit der Schaffung von zukunftsfesten Arbeitsplätzen braucht den Einsatz von Finanzen, Ideen und tauglichen Fachkräften. Eine Sonderaufgabe für den Kreis.

Die Standardaufgaben des Sozialdezer-

nats und des Jobcenters erleben aktuell großen Zuwachs sowohl durch Fallzahlsteigerungen als auch höhere Leistungsansprüche. Unbedingt muss die Handlungsfähigkeit des Kreises auch im Gesundheits- und Katastrophenwesen, bei der Beschulung von Menschen mit Handicaps und Fördernotwendigkeiten erhalten bleiben.

Mit dem Augenmerk auf unser Berufsbildungs- und Schulwesen werden wir mit den Ausbildungsbetrieben zur Deckung des Fachkräftebedarfs ungeschmälet wirken. Mit modernen Lehr- und Lernmitteln machen wir unseren Nachwuchs fit für den Arbeitsmarkt.

Der Wandel im Verkehrswesen verlangt erhöhte Anstrengungen in die Erneuerung von Straßen, Brücken, Radwegen und den Ausbau der Busverbindungen in Abstimmung mit den kreisangehörigen Kommunen.

Zur Aufgabenerledigung in der Kreisverwaltung und unseren Gesellschaften

Eine Reise durch den Rhein-Erft-Kreis



Foto: CDU Bedburg

Die Ursprünge des Schloss Bedburg liegen im 12. Jahrhundert. Es ist eine der ältesten erhaltenen Ziegelsteinburgen im Rheinland. Der öffentlich zugängliche Park lädt zum Verweilen ein. In seinen Räumlichkeiten finden kulturelle Veranstaltungen, Trauungen, Kongresse uvm. statt.



Foto: Jürgen Liebert

Die Glessener Höhe – mit über 200 m die höchste Erhebung des Rhein-Erft-Kreises – fasziniert mit einem tollen Blick über den REK hinweg zu unseren Nachbarn. Hoch kommt man z.B. mit dem Fahrrad über Forstwege oder auch über die berühmte Himmelsleiter mit ihren über 350 Stufen.



Foto: Marco Jansen

Im Osten der Stadt Brühl liegt die UNESCO-Welterbestätte Schlösser Augustusburg und Falkenlust. Sie umgibt ein weitläufiger Park mit Teich und Wassergraben. Durch eine Allee sind die beiden Schlösser miteinander verbunden.



Foto: Maltes Kreutz

Das Zufahrtstor mit Brücke über den ehemaligen Wassergraben zu der 1964 abgerissenen Burg Hermülheim ist erhalten. Das schmiedeeiserne Gitter enthält die Wappen der früheren Besitzerfamilien von Groote und von Kempis. Auf der Rückseite des Torbogens sind zwei Grabsteine ehemaliger

Der Grouvener Weiher war vor 200 Jahren eine Lehmgrube. Heute ist die „Grouv“ ein beliebter Naherholungsort. Die Pflege wird seit 1984 vom Sportfischerverein Elsdorf übernommen.



Foto: Marco Jansen

Die Mauern des Schloss Gracht im Zentrum von Liblar stammen größtenteils aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Um das Schloss herum befindet sich ein öffentlicher und denkmalgeschützter Schlosspark mit seinem alten und teilweise exotischen Baumbestand.



Foto: Marco Jansen

Im Inneren des Keramion befindet sich eines der wenigen Keramikmuseen Deutschlands. Es wurde 1971 nach den Plänen des Kölner Architekten Peter Neufert errichtet und ist der Form einer Töpferscheibe nachempfunden.



Foto: Peter Zylajew

Das Zufahrtstor mit Brücke über den ehemaligen Wassergraben zu der 1964 abgerissenen Burg Hermülheim ist erhalten. Das schmiedeeiserne Gitter enthält die Wappen der früheren Besitzerfamilien von Groote und von Kempis. Auf der Rückseite des Torbogens sind zwei Grabsteine ehemaliger

Hermülheimer Pfarrer aus dem 18. und 19. Jahrhundert angebracht. Der Burgpark lädt zum Spazieren und Verweilen ein.



Foto: Marco Jansen

Das Marienfeld liegt im Osten von Kerpen. Der Name wurde in Anlehnung an seine Vorgeschichte als 500 Jahre alter Wallfahrtsort gewählt. Es befindet sich im rekultivierten Tagebau Frechen. Das naturnah gestaltete Wald-Seen-Gebiet lädt heute zum Spazieren ein.



Foto: Maria Schmitz

Die gegenwärtige Turmwindmühle entstand zwischen 1860 und 1864 als Ersatz für eine Bockwindmühle auf dem Mühlenberg in Pulheim-Stommeln. Eine Mühle an diesem Standort ist bereits seit dem 16. Jahrhundert belegt.



Foto: Iman Celik

Das Rheinforum in Wesseling war ursprünglich eine Werkstatt für die Instandsetzung von Schiffsmotoren. Heute ist es eine beliebte Location für öffentliche Kulturveranstaltungen und Firmenfeiern. Es finden dort Konzerte, Kabarett, Tanz, Kino, Messen etc. statt.

Impressum

Herausgeber:
CDU-Kreisverband Rhein-Erft,
vertreten durch die Vorsitzende
Romina Plonsker MdL und die
Schatzmeisterin Karla Palussek

Redaktion, V. i. S. d. P.:
Margret Mages

Satz & Layout: Thomas Römer

Anschrift:
Helmut-Kohl-Haus
Hermann-Seger-Straße 23
50226 Frechen

Kontakt:
Telefon: 02234 1884-0
Telefax: 02234 1884-10
E-Mail: post@cdurhein-erft.de
Web: www.cdu-rhein-erft.de

   /cdurheinertf

Spende- und Beitragskonto:
IBAN DE 60 3705 0299 0181 0008 48
Kreissparkasse Köln

**IHRE SPENDE
AN DIE CDU –
JETZT SCANNEN!**



CDU kompakt

Informationen der CDU Rhein-Erft



Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der CDU Rhein-Erft,

lie, ihre Freunde und ihre Nachbarn eintreten. Ich möchte mich daher von ganzem Herzen bei allen bedanken, die sich für das Gemeinwohl einsetzen und mit ihrem Engagement für eine gerech-

tere Welt eintreten.

Doch auch um den Frieden, die Freiheit und unsere Demokratie zu wahren, braucht es uns alle. Der Krieg in der Ukraine hat gezeigt, wie angreifbar eine Demokratie in Europa ist. Wir müssen uns mit unserer ganzen Kraft gegen diese von Russland ausgelöste Brutalität stellen, entschlossen und energisch unsere freiheitlich-demokratischen Werte verteidigen. Angefangen auf kommunaler Ebene in den Stadträten und im Kreistag, über die Landesebene bis zum Europäischen Parlament: Demokratie ist dabei kein Selbstzweck, sondern stellt die Menschen, ihre individuellen Bedürfnisse und Meinungen in den Mittelpunkt des staatlichen Handelns.

Dass uns die Verteidigung der Demokratie gelingt, daran habe ich keinen Zweifel, wenn ich mit den Menschen an Rhein und

Erft spreche. Wir haben so viele Menschen, die sich in ihrer Funktion oder in ihrem Mandat politisch engagieren und damit unsere Demokratie lebendig halten. Gerne möchte ich mich bei diesen Menschen für ihren Einsatz für die Bürgerinnen und Bürger bedanken. Auch in unserer Partei mit all ihren Untergliederungen leisten unsere Mitglieder wertvollen Einsatz für alle Bürgerinnen und Bürger und stellen sich damit den Herausforderungen für unsere Gesellschaft.

Mit neuer Zuversicht und Hoffnung werden wir die vor uns liegenden Herausforderungen meistern. Ich freue mich bereits auf viele Begegnungen und den Austausch mit Ihnen, liebe Mitglieder der CDU Rhein-Erft.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedliches, gesundes neues Jahr.

Romina Plonsker

Romina Plonsker MdL,
Vorsitzende des CDU-Kreisverbands Rhein-Erft

Die CDU Rhein-Erft wünscht Ihnen und Ihrer Familie ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2023.

Dr. Georg Kippels & Detlef Seif

Gute Opposition – so wichtig wie nie!

Die beiden für den Rhein-Erft-Kreis zuständigen Bundestagsabgeordneten Dr. Georg Kippels und Detlef Seif nehmen im Deutschen Bundestag in Berlin Führungsaufgaben für die CDU/CSU-Bundestagsfraktion wahr. So sind beide Obmann ihrer Fraktion, Detlef Seif im Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union und Dr. Georg Kippels im Gesundheitsausschuss.

Für beide Abgeordnete steht die Arbeit für ihre Wahlkreise im Mittelpunkt. Auch wenn die beiden sich im Deutschen Bundestag unterschiedlichen Themen widmen, stimmen sie sich eng ab. Die großen Herausforderungen für den Rhein-Erft-Kreis, die aus dem Strukturwandel und dem Kohleausstieg folgen, stehen derzeit ganz oben auf ihrer Agenda.

Sowohl Kippels als auch Seif teilen die Ansicht des Fraktionsvorsitzenden Friedrich Merz, dass sich die Union als stärkste Oppositionspartei im Interesse unseres Landes und der Menschen konstruktiv einzubringen hat. Das bedeutet aber auch, dass die stärkste Oppositionspartei bei politischen Fehlentwicklungen oder Fehlscheidungen der Ampel-Regierung den Finger in die Wunde legen muss, wie folgende Beispiele zeigen:

Verteidigungspolitik

Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine hat Deutschland verteidigungspolitisch unter Druck gesetzt. Die Bundeswehr muss deutlich gestärkt werden. Deshalb hat die Union die Einrichtung eines „Sondervermögen Bundeswehr“ in Höhe von 100 Milliarden Euro unterstützt. Die Entwürfe der Ampel sahen zunächst nur vor, dass ein Sondervermögen beschlossen wird, ohne konkret sicherzustellen, dass die Finanzmittel auch tatsächlich nur für die Stärkung der Bundeswehr eingesetzt werden. Die Union

konnte dies verhindern. Jetzt ist sichergestellt, dass die Mittel ausschließlich zur Stärkung der Verteidigungsfähigkeit eingesetzt werden.

Hohe Energiepreise, Entlastung von Bürgern und Unternehmen

Die Idee der Ampel, eine „Gasumlage“ zu erheben, wurde von der Union von Anfang an kritisiert. Dies hätte zu unnötiger Bürokratie, zur Ungleichbehandlung der Kunden aber vor allem zu zusätzlichen Belastungen der betroffenen Bürgerinnen und Bürger geführt. Erst nach massivem Druck der Union in der öffentlichen Auseinandersetzung hat die Ampel hiervon Abstand genommen. Der von Bundeskanzler Olaf Scholz eingeleitete „Doppelwumms“ hat



medial zwar große Aufmerksamkeit erfahren. Letztlich handelt es sich hierbei aber um ein Schuldenpaket auf Vorrat über 200 Milliarden Euro. Die Union hat dagegen gestimmt, da die Ampel-Regierung dieses Paket nicht mit konkreten Maßnahmen hinterlegte. Es ist zu befürchten, dass die Mittel nach dem „Gießkannenprinzip“ und ohne nachhaltige Wirkung verwendet werden.

Gesundheitspolitik

Ein Thema der Gesundheitspolitik, das in der aktuellen Berichterstattung kaum dargestellt wird, birgt eine erhebliche Brisanz. Das kürzlich verabschiedete GKV-Finanzstabilisierungsgesetz trifft besonders radikal den Bereich der Arzneimittel. Die neuen Regelungen bergen die Gefahr, dass Medikamente im größeren Stil aus dem

deutschen Markt genommen werden oder dass neue innovative Medikamente erst gar nicht auf den deutschen Markt kommen. Das wird zu einer erheblichen Verschlechterung der Versorgung und damit einer Gefährdung der Patienten in Deutschland führen. Die Union wird sich dafür einsetzen, dass dieser Fehler korrigiert wird.

Bürgergeld

Das ursprüngliche Bürgergeldgesetz der Ampel-Regierung stellte die Vermittlung der Leistungsempfänger in den Arbeitsmarkt nicht in den Mittelpunkt. Die Union hat sich für bessere Bedingungen der langzeitarbeitslosen Menschen eingesetzt. Der Grundsatz des „Forderns und Förderns“ war im ursprünglichen Gesetzentwurf der Ampel nicht berücksichtigt. Wer Sozialleistungen bezieht, sich aber beharrlich weigert, bei der Arbeitsvermittlung mitzuwirken, muss auch Konsequenzen spüren. In dem vom Vermittlungsausschuss gefundenen Kompromiss wurden die Kernforderungen der Union berücksichtigt.

Asyl- und Migrationspolitik

Für die Union ist wichtig, dass verfolgte Menschen geschützt werden. Die Migration nach Deutschland muss letztlich aber auch geordnet und begrenzt werden. Diesen Grundsatz gibt die Ampel mit ihrem sogenannten „Chancenaufenthaltsrecht“ auf. Durch dieses Gesetz werden gerade die Menschen, die uns über ihre Identität getäuscht haben oder bei der Identitätsfeststellung nicht mitwirken, die „Chance für einen Aufenthalt“ erhalten. Rechtsbrüchige werden hierdurch belohnt. Die Ampel verwechselt die Asylmigration mit Fachkräftezuwanderung, was weitere Anreize setzt. Auch hier wird die Union die Regierungsarbeit der Ampel kritisch begleiten.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe CDU-Mitglieder,

seit 01.08.2022 bin ich Ihre Kreisgeschäftsführerin der CDU für den Rhein-Erft-Kreis. Ich bin 50 Jahre alt, seit 19 Jahren verheiratet und habe drei Kinder. Als gelernte Finanzbuchhalterin werde ich die Kreisgeschäftsstelle im Bereich Finanzen optimal betreuen können und bin gerade damit beschäftigt, verschiedene Prozesse zu optimieren. In meiner vorherigen Anstellung konnte ich, neben dem Bereich Finanzen, bereits Erfahrung im Bereich Mitgliederverwaltung und -betreuung, Veranstaltungsorganisation sowie Evaluierung und Umsetzung sozialer Projekte sammeln. Da ich jedoch in Teilzeit beschäftigt war, habe ich den Entschluss gefasst, mich zu verändern, und freue mich, nun für Sie da zu sein.

Ich durfte viele von Ihnen bereits persönlich kennenlernen und fühle mich herzlich in der CDU-Familie aufgenommen. Bitte zögern Sie nicht, uns in der Kreisgeschäftsstelle zu kontaktieren – wir möchten Sie in Ihrer Arbeit vor Ort bestmöglich unterstützen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien besinnliche Weihnachtstage und einen guten Start ins neue Jahr.

Ihre Margret Mages



Mitglieder-versammlung

Auf der 47. Mitgliederversammlung im Bürgerzentrum Kerpen-Manheim begrüßte Romina Plonsker die Mitglieder des CDU-Kreisverbands Rhein-Erft zum zweiten Mal als Kreisvorsitzende.

Zu Beginn stand die erfolgreiche Landtagswahl im Fokus, bei der alle drei Wahlkreise im Rhein-Erft-Kreis von der CDU durch Gregor Golland, Thomas Okos und Romina Plonsker verteidigt wurden. Der Erfolg des Spitzenkandidaten Hendrik Wüst als Ministerpräsident sowie der erfolgreich geschlossene Koalitionsvertrag mit Bündnis 90/Die Grünen, an dem Gregor Golland und Romina Plonsker mitverhandeln durften, blieb nicht unerwähnt.

Anschließend folgte ein Ausblick auf den bevorstehenden Bundesparteitag, bei dem die CDU Rhein-Erft mit einem Team von insgesamt 11 Delegierten in Hannover vertreten war.

Auch ein Ausblick nach Berlin und kritische Worte in Richtung Ampel-Koalition durften nicht fehlen. Plonsker machte jedoch deutlich: „Der Staat kann nicht zu einer Vollkasko-Versicherung werden.“

Als Gastredner sprach Nathanael Liminski, Minister für Bundes- und Europapolitik, Internationales sowie Medien und Chef der Staatskanzlei des Landes NRW, zu den Mitgliedern.



Wahlen zum Bezirksvorstand

Aus den Reihen der CDU Rhein-Erft wurden beim diesjährigen Bezirksparteitag Dr. Georg Kippels sowie die Bedburgerin Nadine Heuser als stellv. Vorsitzende gewählt.

Als neuer Bezirksvorsitzender Mittelrhein wurde Nathanael Liminski, Minister für Bundes- und Europapolitik, Internationales sowie Medien und Chef der Staatskanzlei des Landes NRW, gewählt. Er folgte auf den Bonner Europaabgeordneten Axel Voss, der nach elf Jahren im Bezirksvorsitz nicht mehr kandidierte.

Der neue Vorsitzende hatte in seiner Bewerbung die spezifischen Stärken der fünf CDU-Kreisverbände – Köln, Bonn, Leverkusen, Rhein-Erft und Rhein-Sieg – hervorgehoben. Für den Rhein-Erft-Kreis nannte er die Themen Energie und Nachhaltigkeit. „Hier leben die Menschen, die Jahrzehnte bis heute mit den Rohstoffen leben und sie verarbeiten. Wo, wenn nicht hier, gibt es die Kompetenz und die Bereitschaft zur Energie- und Klimawende. Da können aus dem Rhein-Erft-Kreis starke Impulse für NRW und Deutschland ausgehen. Als Vorsitzender des CDU-Bezirks Mittelrhein will ich diese Impulse in die Politik in Düsseldorf und Berlin einbringen“, so Liminski.

Die CDU Rhein-Erft wird ihn nach Kräften unterstützen.



Informationsveranstaltung für Landwirte

Über die Agrarpolitik in Zeiten des Klimawandels und des Krieges in der Ukraine referierte Markus Höner, Landesvorsitzender des Agrarausschusses der CDU NRW und agrarpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, am 8. November in Erftstadt-Bliesheim.

Markus Höner führte aus, dass die Landwirtschaft nicht zuletzt wegen der durch den Ukraine-Krieg hervorgerufenen Wirtschaftskrise, der stark gestiegenen Betriebskosten und der Folgen des Klimawandels vor großen Herausforderungen stehe. Die CDU-Landtagsfraktion und die Landesregierung setzten sich für eine bäuerliche Landwirtschaft und eine sichere, regionale Versorgung unserer Bevölkerung ein. Wichtig seien verlässliche Rahmenbedingungen und Planungssicherheit

für die landwirtschaftlichen Betriebe. Dies gelte insbesondere beim Thema Pflanzenschutz, wo die EU-Kommission mit ihren Vorschlägen weit über das Ziel hinausgeschossen sei.

In der anschließenden regen Diskussion beklagten die Anwesenden die Vorgaben aus Brüssel und Berlin, welche von mangelnder Sachkenntnis geprägt seien. Es müsse zu einer ideologiefreien Agrarpolitik zurückgekehrt werden, welche die Versorgung der Bevölkerung mit frischen und gesunden Lebensmitteln nachhaltig sicherstellen könne.

Wenn auch Sie das Thema Agrarpolitik interessiert, melden Sie sich gerne in der Kreisgeschäftsstelle, damit wir Sie zukünftig über alle Termine und Neuerungen informieren können.

Unsere Abgeordneten berichten aus dem NRW-Landtag

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

im Mai wurde ich auch dank Ihrer Unterstützung zum vierten Mal in den Landtag gewählt. Ich habe bei den Koalitionsverhandlungen mitgewirkt und wurde erneut zum stellv. Fraktionsvorsitzenden gewählt. Zudem bin ich in den WDR-Rundfunkrat entsandt und werde mit meinen Kollegen die notwendigen strukturellen und inhaltlichen Reformen angehen.

Im Bereich der Inneren Sicherheit wird die bisherige Null-Toleranz-Politik fortgesetzt. Wir werden die organisierte Kriminalität weiter entschlossen bekämpfen. Bei der Polizei setzen wir nach wie vor auf Verstärkung mit 3.000 Neueinstellungen pro Jahr. Die Einführung von Tasern, für die ich mich sehr eingesetzt habe, ist ein Erfolg.

Unsere Ziele in der Innenpolitik habe ich kürzlich im Arbeitskreis Sicherheit und Ordnung vorgestellt. Diesen und die anderen Arbeitskreise im Rahmen der Zukunftsperspektive führen wir weiter – nehmen Sie gerne teil!

Zur Wirtschafts- und Energiepolitik

Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine hat für erhebliche Auswirkungen auf die Energieversorgung und -preise gesorgt. Uns wurde klargemacht, wie abhängig wir von Ländern sind, die Demokratie und Menschenrechte nicht als selbstverständlich ansehen und Gas als politische Waffe einsetzen.

Unternehmen, wie auch Privathaushalte, werden durch diese Mehrkosten enorm belastet. Dies und die hohe Inflationsrate von 10% sind zusätzlich zu den bekannten Problemen wie Fachkräftemangel, Demografie, Rohstoffmangel und Lieferketten große Herausforderungen.

Die gegenwärtige Lage ist angespannt und wird uns mittelfristig weiter begleiten. Gerade in solchen Zeiten schlägt die Stunde der Union. Menschen und Unternehmen müssen durch unseren Pragmatismus in der Energiepolitik entlastet werden. Hierfür werde ich mich im Landtag einsetzen.

Ukrainische Regionalpartnerschaft

Fraktionsübergreifend wurde ein Antrag in den Landtag eingebracht, der als Ziel eine Partnerschaft zwischen Nordrhein-Westfalen und einer ukrainischen Region hat. Daran beteiligt: Romina Plonsker als CDU-Sprecherin für Europa und Internationales.

Die CDU-Landtagsabgeordnete betont: „Wir können auf Landesebene Partnerschaften schließen, um gesellschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Verflechtungen zu stärken. Eine Partnerschaft mit einer ukrainischen Region ist daher ein starkes Signal für Solidarität, Humanität und Freiheit.“

Durch die Hilfen von Kommunen, Vereinen und Privatpersonen sind in diesem Jahr bereits vielfältige Kontakte in die Ukraine entstanden, wozu auch Städtepartnerschaften zwischen Rhein-Erft-Kommunen und ukrainischen Städten zählen.

Gregor Golland MdL

Thomas Okos MdL

Romina Plonsker MdL

Europäisches Lieferkettengesetz – Schutz von Mensch und Umwelt ohne Bürokratiewahnsinn

Von Axel Voss MdEP

Die Europäische Kommission hat einen Vorschlag für ein europäisches Lieferkettengesetz vorgelegt, der bald im Europäischen Parlament verhandelt wird. Klar ist: Die Standards für den Schutz von Menschenrechten und Umwelt in Lieferketten müssen auf europäischer Ebene vereinheitlicht werden. Gleichzeitig geht es um eine für Unternehmen praktikable und Rechtsklarheit schaffende Richtlinie.

In unserer zunehmend globalisierten Welt ist unternehmerisches Handeln enger denn je mit Verantwortung verknüpft. Produkte, die von europäischen Bürgern konsumiert werden, gehen noch zu häufig mit Verletzungen von Menschenrechten oder Umweltstandards in der Lieferkette einher. Unverbindliche Mechanismen haben sich als nicht ausreichend erwiesen. Lieferkettengesetze, oder besser gesagt Sorgfaltspflichtengesetze, bewegen also Firmen dazu, durch die Ausbesserung von Schwachstellen in ihren Wertschöpfungs-

ketten mehr Verantwortung für den Schutz von Menschenrechten und Umwelt zu übernehmen. In Frankreich sowie in Deutschland wurden in den letzten Jahren nationale Lieferkettengesetze beschlossen. Um die Wettbewerbsfähigkeit zu fördern, besteht jedoch die Notwendigkeit, eine einheitliche Richtlinie einzuführen, gerade weil Lieferketten international verzweigt sind und einheitliche Regeln unnötige Bürokratie verhindern.

Der Vorschlag der EU-Kommission sieht vor, dass alle Unternehmen ab 500 Mitarbeitern sowie Unternehmen in besonders risikobehafteten Sektoren wie Textilien ab 250 Mitarbeitern ihre gesamte Wertschöpfungskette überprüfen.

Dieser Ansatz wirft zu Recht viel Kritik auf. Es wird nämlich gefordert, jeden direkten Lieferanten zu kontrollieren und rechts- und Umweltstandards verantwortlich. Somit sollte man sich auf bestimmte Sektoren außerhalb der EU fokussieren. Eine Haftung kann nur dann in Frage kommen, wenn ein Schaden in der Lieferkette bereits entstanden und das Unternehmen direkt dafür verantwortlich ist.

